

An Felix Draeseke.

Die Hatergrast

nach

Ludwig Uhland's Ballade

für

Bass oder Bariton

mit

gemischtem Chor

(Sopran, Tenor, zwei Bässe)

componirt von

PETER CORNELIUS.

Op. 19.

Partitur u. Stimmen cplt. Pr. 1 M. 50 Pf.

Einzel: Partitur 1 Mf. Chorstimmen à 15 Pf.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, E. W. FRITZSCH.

305.

1877.

Die Vätergruft.

Nach Ludwig Uhland's Ballade.

Es ging wohl über die Haide
Zur alten Kapell' empor
Ein Greis im Waffengeschmeide,
Er trat in den dunklen Chor.

Die Särge seiner Ahnen
Standen die Hall' entlang,
Aus der Tiefe thät' ihn mahnen
Ein wunderbarer Gesang.

Geisterstimmen.

„Heldenkühnes Streben,
Eil' dem Himmel zu!
Kampf und Sieg entschweben
In des Grabes Ruh.

Sel'ger Geister Grüßen
Schalich dein begehrt,
Unsre Reih'n zu schliessen,
Heil, du bist es werth!“

Wohl hab' ich euer Grüßen,
Ihr Heldengeister, gehört!
Eure Reihen soll ich schliessen,
Heil mir, ich bin es werth.


Es stand an heil'ger Stätte
Ein Sarg noch ungefüllt,
Den nahm er zum Ruhebette,
Zum Pfühle nahm er den Schild.

Die Hände thät er falten
Auf's Schwert, und schlummert ein;
Die Geisterlaute verhallten —
Da mocht' es gar stille sein.

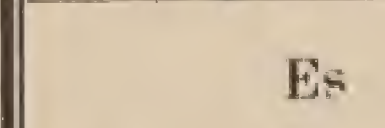
Die Vätergruft.


Peter Cornelius, Op. 19.

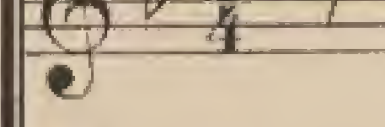
Ruhig, nicht zu langsam.


Bass-Solo. 

Es ging wohl ü - ber die Hai - de zur

Sopran. 

Tenor. 

Bass I. 

Bass II. 

al - ten Ra - pell' em - por ein Greis im Waf - fen - ge - schmei - de, er

trät in den dunk-len Chor, die Sär-ge sei-ner Ah-nen

p

Heil

p

Heil

p

Heil

stan-den die Hall' ent-lang, aus der Tie-fe thät ihn mah-

p

dir!

Heil

p

dir!

Heil

p

dir!

Heil,

p

Heil

p

Heil

Heil dir! Heil—

Bedeutend langsamer; breite, getragene

- nen ein wunder-ba-rer Ge sang.
 dir, Heil dir! Hel-den-küh-nes Stre-ben,
 Heil dir! Hel-den-küh-nes Stre-ben,
 dir! Hel-den-küh-nes Streben, ei-le,

Achtelnoten.

eil' dem Himmel zu! Kampf und Sieg ent-schwe-ben
 ei-le, eil' dem Himmel zu! Kampf und Sieg ent-schwe-ben
 eil' dem Him-mel zu!

*Etwas belebter.**mf*

Wohl hab' ich eu - er Grü - ssen, ihr Hel - den -
 in des Gra - bes Ruh', Sel' - ger Gei - ster
 in des Gra - bes Ruh', Sel' - ger Gei - ster

gei - ster, ge - hört, eu - re Rei - hen soll ich schlie - ssen,
 Grü - ssen sehn - lich dein be - gehrt,
 Grü - ssen sehn - lich, sehn - lich dein be - gehrt, uns re
 Grü - ssen sehn - lich dein be - gehrt,

Heil mir, ich bin es werth!

cresc. uns - re Reih'n zu schlie - ssen, Heil! du bist es

cresc. uns - re Reih'n zu schlie - ssen, Heil! du bist es

Reih'n — zu schlie - ssen, Heil! du bist es

cresc. uns - re Reih'n zu schlie - ssen, Heil! du bist es

Erstes Tempo.

p Es stand an heil'-ger Stät - te ein

ten. ten. werth, du bist es werth, du bist es

ten. ten. werth, du bist es werth, — du bist es

ten. ten. werth, du bist es werth, du

Sarg noch un - ge - füllt, den nahm er zum Ru - he -
 werth, Heil dir, du bist es
 werth, Heil dir, du bist es
 werth, Heil dir, du bist es
 bist es werth,

bet - te, zum Pfühle nahm er den Schild. Die Hän - de thät er
 werth, du bist es — werth!
 werth, du bist es werth!
 werth, du bist es — werth!
 du bist es werth!

rit. Tempo
rit. Tempo
rit. Tempo
rit. Tempo

fal - ten auf's Schwert und schlummert ein, die Gei - ster - lau - te ver -

p Heil dir! *p* Heil dir!

p *p*

p

hall - ten, da mocht' es gar stil - le sein. —

p — *pp* Heil — dir! Heil dir! —

p — *pp* *p* — *pp*

p — *pp*